

der skatfreund

Skatspielen mit ASS



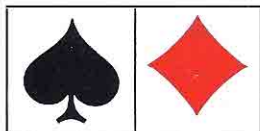
...und die Freizeit stimmt



Vereinigte Altenburger und Stralsunder
Spielkarten-Fabriken Aktiengesellschaft

1

18. JAHRGANG JANUAR 1973



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

18. Jahrgang

Januar 1973



75 Jahre Deutscher Skatverband

Große Ereignisse werfen ihre Schatten bekanntlich immer sehr weit voraus. Daß das in das Jahr 1974 fallende Jubiläum „75 Jahre Deutscher Skatverband“ schon jetzt die zuständigen Gremien beschäftigt, ist deshalb kaum verwunderlich. So hat der Verbandsbeirat in seiner Sitzung vom 30. September 1972 einen Festausschuß berufen, dem die Skatfreunde Rudi Schütt, Bielefeld (Vizepräsident des DSKV), Kurt Wintgens, Duisburg (Vorsitzender des Landesverbandes 4 im DSKV) und Georg Wilkening, Bielefeld (Schriftleiter des „skatfreund“) angehören. Sie haben den ehrenvollen Auftrag, den Festtag zu gestalten.

Es steht schon jetzt fest, daß der Geburtstag nicht am 12. März, dem Tag der Gründung des DSKV, gefeiert werden kann. Der Festausschuß ist sich darüber im klaren, daß eine Feierstunde allein nicht genug Anziehungskraft auf die Skatfreunde ausübt. Zweckmäßig erscheint, die Festveranstaltung mit einer Meisterschaft zu verbinden. Als günstige Lösung bietet sich an, das Jubiläum in Verbindung mit dem XXI. Skatkongreß und den Deutschen Verbandsmeisterschaften an einem Wochenende im Spätsommer-Frühherbst des Jahres 1974 zu begehen.

Inzwischen hat der Festausschuß den großen Rahmen für die 75-Jahrfeier erörtert. Für den Samstagmorgen ist die Festveranstaltung geplant. Der Nachmittag steht im Zeichen des XXI. Skatkongresses. Für den Abend des Festtages ist eine gesellige Veranstaltung vorgesehen; die Skatfreunde sollen auf das glatte Parkett geführt werden. Und wenige Stunden später, am nächsten Morgen, heißt es „Blatt frei!“ für die Deutschen Verbandsmeisterschaften. Zudem sind einige Projekte ins Auge gefaßt, die allerdings noch keine feste Gestalt angenommen haben, denn ins Detail geht es zu einem späteren Zeitpunkt.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Die Rhein-Ruhr-Meisterschaften werden am 8. April 1973 im „Volkshaus Röhlinghausen“ in Wanne-Eickel - Röhlinghausen von der Verbandsgruppe 46 ausgerichtet.

Weitere Meisterschaftstermine lagen der Schriftleitung bei Redaktionsschluß nicht vor.

Liebe Skatfreunde!

Die Gelegenheit ist günstig. Reizen Sie Ihr Herzliebchen schon jetzt zur Mitreise in die Skatstadt Bielefeld. Während Sie beim Kongreß Ihr Stimmrecht ausüben bzw. an den Deutschen Verbandsmeisterschaften teilnehmen, bietet der Deutsche Skatverband Ihnen die sonst immer traurig daheim bleiben müssen, wenn Sie zum Skatturnier ziehen (dürfen!), ein Trostpflästerchen. Der Deutsche Skatverband wird für sie Sonderbusse bereitstellen, die interessante Ziele in der näheren Umgebung Bielefelds anfahren (z. B. Hermannsdenkmal, Externsteine, Porta Westfalica). Die Rundfahrt ist selbstverständlich kostenlos. Wenn Sie Ihre Herzdame dann noch auffordern, mit Ihnen eine kecke Sohle aufs Parkett zu legen, dürfen Sie gewiß sein, Pluspunkte gesammelt zu haben, die sich leicht in Freizeit für das Hobby Skat eintauschen lassen.

Gar zu gern würde der Festausschuß in Erfahrung bringen, ob die Vorhaben bei unseren Verbandsmitgliedern Zustimmung finden. Diskutieren Sie doch mal beim nächsten Klubabend dieses Thema, und teilen Sie uns Ihre Meinung bitte bald mit! (Anschrift: Georg Wilkening, 48 Bielefeld, Zeisigstraße 6).

Gut Blatt – Ihr Georg Wilkening

Das schwarze Brett

Mitteilungen der Verbandsleitung

Die nächste **Verbandsbeiratssitzung** findet am Sonnabend, dem **24. März 1973**, in **Bielefeld** im „Ratskeller“, Niederwall 25 (Nähe Jahnplatz), statt.

Der Beginn der Sitzung ist auf 10.30 Uhr festgesetzt.

Diese Bekanntmachung gilt für die Mitglieder des Verbandsbeirats als Einladung; besondere Einladungen werden nicht versandt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Präsidenten;
2. Geschäftsberichte:
 - a) Präsident,
 - b) Schatzmeister,
 - c) Organisations- und Werbeleiter;
3. sonstige Anträge;
4. Verschiedenes.

Anträge für diese Sitzung sind bis zum 5. März 1973 an die Verbandsleitung einzureichen

(Anschrift: DSKV., 48 Bielefeld, Postfach 2102).

NEUE KLUBS

- | | |
|--|---|
| 1000 Berlin
Hochtief | 5110 Alsdorf
Paß op |
| 2190 Cuxhaven
Mit Vieren | 5429 Berghausen
Skatklub |
| 2400 Lübeck
Concordia
Holstentor | 5650 Solingen
Skatfreunde Solingen eV 1972 |
| 2800 Bremen
HB 61 | 5868 Letmathe
Lennestädter |
| 2839 Ströhen
Pik-As | 6056 Heusenstamm
1. Skatklub |
| 2870 Delmenhorst
Contra 72 | 6614 Hüttersdorf
Die Buben |
| 2880 Brake
Agio | 6720 Speyer
Skatklub |
| 2890 Nordenham
Waterkant | 6750 Kaiserslautern
Barbarossa |
| 2930 Varel
Blau-Weiß | 6908 Baiertal
67 |
| 3070 Nienburg
Kreuz-As | 7126 Sersheim
Gut Blatt |
| 3160 Lehrte
Kreuz-As | 7441 Neckartenzlingen
Karo-As |
| 3167 Burgdorf
Pik-As | 7750 Konstanz
Herzblatt |
| 3380 Goslar
Herz-Dame | 7770 Überlingen
Skatfalken |
| 3577 Neustadt
1972 | 7800 Freiburg
C C 78 |
| 4100 Duisburg
Heirich
Skatfreunde Beeckerwerth | 7887 Murg
Hotzenwald |
| 4140 Rheinhausen
Asterlagen
Bergheimer Damen | 7920 Heidenheim
Ostalb |
| 4300 Essen
71 | 8702 Gerbrunn
Olympia |
| 4370 Marl
Karo-Bube | 8960 Kempten
Skatfreunde 59 |
| 4750 Unna
Herz-As | |
| 4801 Eickum
Lauter Asse | |
| 4976 Werste
Treffpunkt | |
| 5023 Lövenich
Ohne Buben | |

Der Deutsche Skatverband heißt die neuen Klubs in seinen Reihen herzlich willkommen und wünscht ihnen allzeit „GUT BLATT“ !

Die Verbandsleitung

Skatschule in Stuttgart

Skatfreund Erich Polzin, Vorsitzender des Skatklubs „Attacke 70“ Stuttgart, gründete in Stuttgart die erste Skatschule. Gemeinsam mit Skatfreund Gerhard Walker lehrte er 86 Teilnehmern des ersten Lehrgangs die Grundbegriffe und Regeln des Skatspiels. Beide mußten jedoch erkennen, daß mit der theoretischen Seite allein wenig auszurichten ist. Skat, so resümierten sie, ist nur dann zu begreifen, wenn die Schüler gleichzeitig die Praxis kennenlernen und immer wieder spielen. Künftige Semester sollen in kleineren Gruppen mit möglichst mehr Lehrern durchgeführt werden. Eingerichtet sind Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Interessant ist die Feststellung, daß es sich bei den Teilnehmern des ersten Lehrgangs überwiegend um skatbegeisterte Damen handelte. Ob der Trend anhält?

Skatfreunde trafen sich in Nürnberg

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Verbandsgruppe 85 hatten Verbandsleitung und Verbandsbeirat die Deutschen Verbandsmeisterschaften 1972 an den Sitz der Verbandsgruppe nach Nürnberg vergeben. Damit sprachen sie der Verbandsgruppe für die breite Förderung des Einheitsskats in ihrem Bereich und die dort geleistete Aufbauarbeit zugleich den Dank aus.

Die Deutschen Verbandsmeisterschaften sind Mannschaftsmeisterschaften, an denen jeder Skatfreund teilnehmen darf, ohne vorher irgendwelche Qualifikationsdurchgänge bestreiten zu müssen. Diese Veranstaltung des DSKV vereinigt daher auf Bundesebene die Verbandsmitglieder aus all den Richtungen, die von der Windrose abzulesen sind, nicht nur zur Ausübung des gemeinsamen Steckenpferds, sondern auch um neue freundschaftliche Kontakte herzustellen und schon bestehende zu pflegen.

Machte man sich noch vor gar nicht langer Zeit wegen der ständig steigenden Teilnehmerzahlen dieses Turniers Gedanken um die künftige Beschaffung geeigneter Austragungsstätten, so scheint dieses Problem jetzt nicht mehr akut zu sein, denn seit der Umbenennung dieser Meisterschaften vor zwei Jahren gehen die Anmeldungen immer mehr zurück. Hat diese Veranstaltung möglicherweise durch die Umbenennung in „Deutsche Verbandsmeisterschaften“ an Zugkraft eingebüßt? Auf diese Frage wird man allerdings jetzt noch keine Antwort geben können. Es scheint aber angebracht, den weiteren Werdegang dieses regelmäßig wiederkehrenden Turniers zu beobachten, um Schlüsse ziehen zu können.

Zum Titelkampf hatten sich am 1. Oktober 1972 in der Nürnberger Messehalle 940 Teilnehmer, darunter 60 Damen, eingefunden. Sie wurden vom Vizepräsidenten des DSKV, Rudi Schütt, herzlich begrüßt, der sich hier erstmals einem großen Kreis Verbandsmitglieder vorstellte. Doch „er hielt das Geschäft nicht auf“. Zügig ging es ans Werk. Drei Serien zu je 48 Spielen waren zu absolvieren, um zu dem von allen Mannschaften angestrebten Ziel zu gelangen.

Seit längerer Zeit praktiziert man in Bayern bei Mannschaftsmeisterschaften eine Distanz von 3 x 48 Spielen. Die Skatfreunde aus dem Südwesten, Westen und Norden standen dieser für sie neuen Handhabung mit einer guten Portion Skepsis gegenüber, denn drei Serien bei einem Turnier dieser Größenordnung binßen einer Zeit abzuwickeln, in der sonst üblicherweise 2 Serien über die Spieltische gehen, will gekonnt sein. Aber es darf ohne Einschränkung festgestellt werden, daß alles tadellos geklappt hat.

Bei diesem empfehlenswerten Verfahren, das zudem durch seine dritte Serie gerechtere Ergebnisse bietet, werden die Skatfreunde unmittelbar nach der ersten Serie in die Spiele der zweiten geschickt; eine Erholungspause entfällt. Im Laufe der zweiten Serie erfolgt (spiel-)tischweise die Essenausgabe, so daß nur tischweise das Spielgeschehen für die Dauer der Einnahme der Mahlzeit unterbrochen ist. Die sich durch den Wegfall einer ausgedehnten Mittagspause ergebende Zeitersparnis ermöglicht den Einbau einer dritten Serie. Durch diese Maßnahme ist es schließlich auch leichter, einen Saal zu bekommen. Dem Gastwirt ist der Umsatz sicher, weil die Teilnehmer nicht auf andere Lokale ausweichen können.

Unter dem Beifall der Anwesenden wurden zum vorgesehenen Zeitpunkt die neuen Meister, Einzelsieger und weiteren Preisträger vorgestellt. Bei den Damen belegte eine gemischte Mannschaft der Verbandsgruppe Nordbayern in der Besetzung Ruddat, Kasseckert, Gabler und Hofmann mit 12 355 Punkten den 1. Platz, während im Wettbewerb der Herren der Skatklub „Null Hand“ Heilbronn in der Mannschaftsaufstellung Lohfink, Harlinghaus, Costan und Gobeo mit 15 170 Punkten zum Schluß vorn lag.

Erstmals wurde eine Klubwertung durchgeführt, bei der die besten 10 Spieler eines Klubs gewertet wurden. Auf den ersten drei Plätzen gab es diese Reihenfolge:

- | | |
|------------------------------|--------------|
| 1. „Rot-Weiß“ Bielefeld | 34956 Punkte |
| 2. „Die Damendrücker“ Berlin | 34871 Punkte |
| 3. „Herz-Dame“ Berlin | 34161 Punkte |

Als beste Einzelspieler dieses Turniers entpuppten sich Skatfreundin Ehrengard Bracksiek („Ich passe“ Bielefeld) mit 3990 Punkten in der Damen-Konkurrenz, Skatfreund Edgar Schneider („Bund der Berliner“ Stuttgart) mit 4896 Punkten im Wettbewerb der Herren und Skatfreund Wolfgang Knorr („Die reizenden Haaner“ Dreieichenhain) mit 4399 Punkten im Juniorenfeld.

Lobenswert zu erwähnen sind die vielen ausgezeichneten Sachpreise, die großen Anklang fanden. Die einwandfrei organisierte Veranstaltung hätte allerdings mehr Beteiligung verdient gehabt.

Die besten Mannschaftsergebnisse:

Damen:

- | | |
|--|--------------|
| 1. „Gemischte Mannschaft“ Verbandsgruppe Nordbayern
(Hildegard Ruddat, Marianne Kasseckert, Hildegard Gabler,
Babette Hofmann) | 12355 Punkte |
| 2. „Bremer Schlüssel“ Bremen
(Lea Ochs, Ingeborg Sorgenfrei, Margot Saleck,
Liesel Jeffke) | 12035 Punkte |
| 3. „Gemischte Mannschaft“ Verbandsgruppe Württemberg
(Lisa Friedl, Maria Hübner, Edeltraut Lochner, Marianne Ott) | 11962 Punkte |

Herren:

1.	„Null Hand“ Heilbronn (Siegfried Lohfink, Karl-Heinz Harlinghaus, Georg Costan, Bruno Gobeo)	15170 Punkte
2.	„Damendrücker“ Berlin (Lothar Schiffmann, Ernst Klesch, Wolfgang Stumpe, Siegfr. Messow)	15051 Punkte
3.	„Die reizenden Haaner“ Dreieichenhain (Erich Schuster, Karl-Heinz Gentes, Wolfgang Knorr, Toni Grund)	14731 Punkte
4.	„Gut Blatt 59“ Berlin (Wolfgang Scheffler, Günter Hönicke, Hans Freund, Hans Klein)	14609 Punkte
5.	„Bund der Berliner“ Stuttgart (Erich Bierbrauer, Gerhard Brandis, Heinr. Faisst, Edgar Schneider)	14203 Punkte
6.	„Gute Laune“ Fröndenberg (Willi Nolte, Erwin Lindenbeck, Rolf Fischer, Klaus Czaika)	14203 Punkte
7.	„Mittelhand“ Münster (Manfred Fischer, Reinhard Schäpers, Hubert Malick, Rolf Wegmann)	14166 Punkte
8.	„Herz-Dame“ Berlin (Herbert Görlich, Heinrich Fischer, Klaus Albrecht, Erich Wetzel)	13880 Punkte
9.	„Herz-Dame“ Berlin (Kurt Altermann, Horst Ziemer, Heinz Stahnke, Fritz Grott)	13778 Punkte
10.	„Herz-Bube“ Aachen (Walter Beer, Richard Hoecken, Josef Schümmer, Heinz Pohlmann)	13687 Punkte

Die höchsten Einzelergebnisse

Damen:

1.	Bracksiek Ehrengard, „Ich passe“ Bielefeld	3990 Punkte
2.	Kasseckert Marianne, „Die blau-weißen Schwäne“ Schwand	3731 Punkte
3.	Hagen Elfriede, „Herz-Dame“ Bremen	3676 Punkte

Junioren:

1.	Knorr Wolfgang, „Die reizenden Haaner“ Dreieichenhain	4399 Punkte
2.	Haine Gerold, „Skatclub 78“ Freiburg	3464 Punkte
3.	Hoffmann Franz, „Brillant“ Berlin	3241 Punkte

Herren:

1.	Schneider Edgar, „Bund der Berliner“ Stuttgart	4896 Punkte
2.	Stumpe Wolfgang, „Damendrücker“ Berlin	4641 Punkte
3.	Behringer Christian, „Kameradschaft“ Nürnberg	4627 Punkte
4.	Deifel Hans, „1. Skatclub 1969“ Stadeln	4621 Punkte
5.	Gobeo Bruno, „Null Hand“ Heilbronn	4607 Punkte
6.	Werner Alfred, „1. Skatclub“ Weißenburg/Bayern	4596 Punkte
7.	Walker Gerhard, „Attacke 70“ Stuttgart	4478 Punkte
8.	Rohnert Rudi, „Die Wöhrder Störche“ Nürnberg	4443 Punkte
9.	Bohlmann Conni, „Kiek rin“ Bremen	4377 Punkte
10.	Ullrich Günter, „Pass up“ Osterholz-Scharmbeck	4327 Punkte
11.	Ziemer Horst, „Herz-Dame“ Berlin	4263 Punkte
12.	Hangst Reiner, „Spitzbuben 70“ Stuttgart	4209 Punkte
13.	Hilgert Michael, „Die Scheinfelder Jungs“ Scheinfeld	4180 Punkte
14.	Freund Hans, „Gut Blatt 59“ Berlin	4166 Punkte
15.	Schubert Heinz, „Damendrücker“ Berlin	4147 Punkte

Die Meister des Jahres 1972

Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf

Damen: Kasseckert, Marianne, „Blau-Weiße Schwäne“ Schwand b. Nürnberg

Herren: Vogelhuber, Joachim, „Gut Blatt“ Bockum-Hövel

Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

„Damendrucker“ Hagen

(Josef Jakobs, Erich Wilks, Jürgen Siebert, Günter Gaede)

Deutsche Verbandsmeisterschaften im Mannschaftskampf

Damen: „Gemischte Mannschaft“ Verbandsgruppe Nordbayern

(Hildegard Ruddat, Marianne Kasseckert, Hildegard Gabler, Babette Hofmann)

Herren: „Null Hand“ Heilbronn

(Siegfried Lohfink, Karl-Heinz Harlinghaus, Georg Costan, Bruno Gobeo)

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Damen: „Bremer Schlüssel“ Bremen

(Lea Ochs, Inge Sorgenfrei, Liesel Jeffke, ... Hoffmann)

Herren: „Gut Blatt“ Bockum-Hövel

(Dreier, Ebert, Paetzhold, Pompe)

Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Damen: „Lubeca“ Lübeck

(Annemarie von der Ahe, Frieda Haß, Friedel Winkelmann, Giesela Poff)

Herren: „Lappan“ Oldenburg

(Bertus van der Spek, Cornelius van der Spek, Helmut Jankowski, Siegfried Döring)

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Damen: „Unter uns“ Würselen

(Rosa Thyssen, Maria Lambertz, Gerta Krüger, Elisa Strang)

Herren: „Kreuz-Bube“ Balkhausen

(Konrad Breuer, Alfred Langnickel, Josef Richardtz, Joachim Vedder)

Baden-Württembergische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

„Herz-Dame“ Dannstadt-Schauernheim

(Gerhard Boida, Horst Bayer, Otmar Renner, Johanna Schramm)

Mittelland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Damen: „Lubeca“ Lübeck

(Frieda Haß, Giesela Poff, Emmi Poggenberg, Friedel Winkelmann)

Herren: „Gut Blatt“ Bockum-Hövel

(Vogelhuber, Gelhaus, Neppert, Mulewski)

Bayrische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Damen: „Gemischte Mannschaft“

(Marianne Kasseckert, Babette Hofmann, Hildegard Ruddat, Hildegard Gabler)

Herren: „Bockrunde“ Herrsching

(Bader, Bürklin, Mifek, Preiss)

Ermittlung des Klubmeisters

„Angeregt durch den Artikel im Heft 11/72 ‚Ermittlung des Klubmeisters‘ darf ich mitteilen, nach welchem Modus wir die Klubmeisterschaft austragen:

Gespielt wird einmal im Monat. Die Termine sind allen Mitgliedern schon vor dem 1. Januar für das ganze Jahr bekannt. Gäste nehmen an diesen Durchgängen nicht teil. An 10 Abenden spielen wir 2 x 48 Spiele. Wir glauben, daß 960 Spiele genügen, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Vor dem ersten Durchgang wird die Sitzverteilung ausgelost. Bereits nach der 1. Liste wird gesetzt. Die 4 Skatfreunde, die die höchsten Punktezahlen erzielt haben, spielen am Tisch 1, die Skatfreunde mit den nächsthohen Punktezahlen am Tisch 2 usw. Der Spieler mit der höchsten Punktezahl an einem Tisch nimmt Platz 1 ein; der Spieler mit der zweithöchsten Punktezahl setzt sich links neben Nr. 1 usw.

Es wird nach jeder Liste neu gesetzt. Sicher ist, daß auf diese Weise die besten Skatspieler ganz vorn sein werden. Bei uns sah das in den letzten sechs Jahren so aus: An der Klubmeisterschaft nahmen 28 Skatfreunde teil. Von diesen gelang es zwei Spielern, in 5 von 6 Jahren abwechselnd die beiden ersten Plätze zu belegen. Das sind übrigens dieselben Spieler, die auch auf höherer Ebene die meisten Erfolge erzielen konnten. —

Glauben Sie da, daß Skatspiel nur Glücksache ist? Ich nicht!“

Herbert Wichert, „Skatfreunde 1957 Aachen-Forst“ Aachen
Spielwart der Verbandsgruppe 51

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:

Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Verantwortlich für den Gesamthalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.

Konten des Deutschen Skatverbandes e. V.:

Postscheckkonto Hannover Nr. 9769,

Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Konto-Nr. 2075 623.

Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenaustraße 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 162

Gegen den von Hinterhand angesagten Grand aus der Hand hatte Vorhand folgende Gegenkarte:

Kreuz-10, -9, -8, -7;

Karo-10, -König, -Dame, -9, -8, -7.

Mit der Restkarte hat Mittelhand auch einen unverlierbaren Null ouvert aus der Hand. Nun ergibt sich dieser interessante und nicht alltägliche Spielverlauf:

1. V. Karo-König, M. Pik-Bube,
H. Karo-As — 17
2. M. Pik-König, H. Pik-9 (kein Fehler!),
V. Karo-10 — 14
3. M. Pik-Dame, H. Pik-As, V. Karo-7 + 14
4. H. Kreuz-As, V. Kreuz-7, M. Pik-7 + 11
5. H. Herz-8, V. Karo-Dame,
M. Herz-10 — 13
6. M. Pik-10, H. Karo-Bube,
V. Karo-8 + 12

Mit dem letzten Stich bekommen die Gegenspieler noch Herz-Dame, Herz-König und Kreuz-10 nach Hause und erreichen damit 61 Augen.

Für Vorhand war das einmalige Spiel nicht schwer. Um nichts zu verderben, mußte er Karo öffnen, und da blieb es sich gleich, ob er den König oder die Zehn anspielte. Die Last des Gegenspiels lag bei Mittelhand, der aber durch das Öffnen der Pik-Farbe nichts anbrennen und damit dem Alleinspieler keine Chance ließ.

In so einem Fall kann man nur gute Miene zum bösen Spiel machen und auf besseres Wetter warten, denn glücklicherweise ist der Kartenstand nicht immer so ungünstig.

Skataufgabe Nr. 163

Vorhand spielt mit folgenden Karten Grand Hand:

Kreuz-, Pik-, Herz- und Karo-Bube;

Kreuz-As, -König, -9;

Herz-10, -König, -9.

Mittelhand hat

Pik-As, -10, -9, -8;

Herz-As, -Dame, -8, -7;

Karo-König, -Dame.

Hinterhand hat

Kreuz-10, -Dame, -8, -7;

Pik-7;

Karo-As, -10, -9, -8, -7.

Im Skat liegen Pik-König und -Dame.

Vorhand erreicht bei richtigem Spiel die höchstmögliche Augenzahl, kann aber nicht gewinnen, weil ihm die Gegner keine Chance lassen. Wie ist der Spielverlauf und wieviel Augen erreicht der Alleinspieler?

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.

Da lacht der Kreuzbube

„Hast du schon gehört, daß Karl-Ottos Frau durchgebrannt ist?“

„Oh, der arme Kerl, wie trägt er es denn?“

„Er ist schon ein bißchen ruhiger geworden, aber anfangs war er rein verrückt vor Freude!“

Wußten Sie schon ...

... daß ein Grand ouvert für Vorhand 2707-mal verschieden aussehen kann, für Mittelhand dagegen nur 292mal und für Hinterhand 296mal? Bei diesen Möglichkeiten handelt es sich um stets gewinnbare Grands ouvert.

FX-SCHMID



Münchener
Spielkarten

**Schmid's Münchener
Qualitätsspielkarten
seit über 100 Jahren**

